



LIEBE MISSIONSFREUNDE!



**Herr mein Gott, du bist einzigartig!
Du hast so viele Wunder getan, alles hast
du sorgfältig geplant!
Wollte ich das schildern und beschreiben -
niemals käme ich zum Ende!**

Psalm 40, 6 (Hfa)

Port Moresby ist das so genannte „Gateway to PNG“ (Tor zu PNG), und zwar deshalb, weil alle Reisenden zuerst Port Moresby passieren müssen, bevor sie ins Land weiterfliegen können. Ohne Flugticket geht von hier aus übrigens nichts, es gibt weder Straßen- noch Schiffsverbindungen.

Eine unserer Aufgaben ist es also, durchreisenden Missionaren und Besuchern die Wartezeit zu verkürzen, indem wir sie für einen Imbiss einladen und ihnen die Hauptstadt mit dem wunderschönen Parlamentsgebäude zeigen. Manche bleiben sogar für die eine Nacht bis zum Weiterflug bei uns.

Für uns ist dies eine schöne Abwechslung und auch eine Möglichkeit, den Leuten das etwas andere Gesicht PNG's zu zeigen. Außerdem haben wir das Vorrecht, immer die Ersten beim Begrüßen und die Letzten beim Verabschieden zu sein, da wir sonst recht abseits vom Geschehen auf den Stationen sind. So sind wir auch froh, dass wir inzwischen Kontakt knüpfen konnten zu anderen Missionaren, z.B. zu Bredows von der Liebenzeller Mission und zu Familie Lewis aus England.

Auch den Aufenthalt in Kugark haben wir genossen, wo wir wieder mehr Kontakt hatten zur Missionsfamilie. Es kam aber vieles anders als wir es ursprünglich geplant hatten, und doch hätte es nicht besser gehen können, denn unser Gott hatte alles in der Hand, wie wir es ja schon im letzten Rundbrief geschrieben hatten. Zuerst einmal mussten wir gar nicht auf das Baby warten, denn es kam überraschend schnell, und auch mit „Tante Sue“ war es so eine Sache. Sie machte nämlich in letzter Minute unsere Buchung rückgängig, weil sie wegen Rückenproblemen notfallmäßig für eine Operation nach Australien musste. Wir sind Gott sehr dankbar, dass es ihr wieder besser geht, denn wir brauchen doch unsere Missionshebamme und Krankenschwester.

In unserem Falle hatte Gott vorgesorgt. So durfte John Alt noch in seiner letzten Woche vor dem Heimflug Geburtshelfer sein. Er war froh, dass er nicht alleine war, sondern „nur“ der Ärztin in Kudjip assistieren musste.

Seit 8. November sind wir nun also zu viert und heißen Julian in unserer Familie herzlich willkommen. Er wog 3, 25 kg und war 47, 5 cm groß und ist nun mit seinen knapp zwei Monaten schon ein richtiges „Pfundskerlchen“ geworden.

Nathanael hatte beschlossen, nun doch endlich das Krabbeln aufzugeben und schaffte es noch rechtzeitig, seinen Bruder in aufrechter Haltung zu begrüßen. Er hat Julian aufgenommen, als ob dieser schon immer dazugehörte. Nur hat er manchmal noch etwas Probleme, seine Freude und Liebe richtig zu dosieren. So bekommt sein kleiner Bruder eben manchmal einen herzhaften Klaps statt eines Küsschens. Und wenn Julian endlich schläft, muss Nathanael ihm spannende Geschichten erzählen. Aber auf jeden Fall hat er Freude!!!



Klima

Gerade macht uns die Hitze etwas zu schaffen. Die beiden Buben bekommen Hitzeauschlag und wir sind manchmal einfach schon vom „Nichtstun“ müde.

Wir sind froh über den erfrischenden Regen, der nun eingesetzt hat und Abkühlung bringt. Wir erleben gerade fast so etwas wie Frühling, denn überall fängt es an zu grünen und blühen. Das ist ein herrlicher Anblick nach Monaten der Dürre. Es sieht so aus, als ob die Trockenzeit nun endgültig für die nächsten Wochen oder Monate vorbei ist.

Zum Nichtstun haben wir allerdings nicht gerade Zeit, denn mit zwei so kleinen Jungs ist man ganz schön beschäftigt. Katrin ist froh, dass sie nun zum neuen Jahr eine Haushaltshilfe für zwei bis drei Tage in der Woche bekommt, vor allem wenn dann im Februar die Frauenstunden wieder beginnen.

Da sich die Stationsbesetzung stark verringert hat, gibt es auch sonst noch etwas mehr Arbeit für sie, wie z.B. Mithelfen beim Aufräumen und Putzen am Samstag und beim dekorieren des Blumenschmucks für das Versammlungshaus am Sonntag.

Im Dezember gab es einen größeren Wechsel im Stationsteam:

Br. Dalip (Evangelist) wurde mit seiner Familie zurück in den Tsigmil-Kreis versetzt, nachdem sie hier einen langen, gesegneten Dienst getan haben. Seine Frau Kiral ist krebserkrank und braucht unsere Gebete, damit sie ihren Mann weiterhin in seiner Arbeit unterstützen kann. Er war der verantwortliche Evangelist für unseren Gemeindegemeindekreis. Da nun niemand für



diese Stelle eingesetzt wurde, musste ich diese Aufgabe für eine kurze Zeit übernehmen.

Unseren Bibelarbeiter mussten wir leider vorübergehend in seine Siedlung zurückschicken, da er in einem Konflikt handgreiflich geworden war. Nach sechs Monaten wird er dann mit seiner Familie in Makana eingesetzt, einem Außenplatz von Port Moresby. Wir wollen auch sie in unsere Gebete mit einschließen, damit Gott an ihm arbeiten kann und er ein brauchbarer Mitarbeiter wird. Er will später in die Bibelschule gehen.

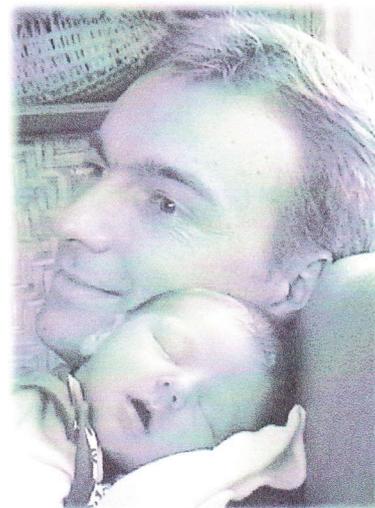
Johane, der noch ledig ist, ist im Dezember wieder hierher zurückgekehrt, nachdem er in Lae die dreijährige Bibelschule absolviert hat.

Dienst

Von einem christlichen Radiosender wurden wir angefragt, ob wir gerne mithelfen würden, Kurzbotschaften übers Radio zu senden. Nach den nötigen Abklärungen mit der Gemeindeleitung haben wir nun im November damit angefangen, jede Woche eine fünfminütige Botschaft auf Pidgin zu geben. Ich gehe alle 14 Tage ins Studio mit zwei vorbereiteten Andachten. Im Studio werden sie aufgenommen und mittwochs dann gesendet. In diesem Jahr will ich nun die neuguinesischen Pastoren mit einbeziehen.

Das Programm heißt „Ermutigung“, und Eure Gebete können helfen, damit viele Menschen in der Hauptstadt durch das Wort Gottes ermutigt werden und ihre Hilfe bei Gott suchen. Wir hören selbst immer wieder diesen Radiosender, denn es werden viele gute Programme ausgestrahlt.

Bisher kann man ihn nur in der Hauptstadt und der „Central Province“ empfangen, aber ab Mai diesen Jahres wird der Sender für ganz PNG hörbar sein.



Politik

Es ist abzusehen, dass eine härtere Zeit auf PNG zukommt. Vor zwei Monaten ist der Kina (die PNG Währung) ziemlich gefallen, weshalb manche Ausländer das Land verlassen und einige Läden geschlossen haben. Mittlerweile hat sich die Währung wieder einigermaßen stabilisiert, jedoch sind die Preise in den Supermärkten schon gestiegen, während die Arbeiter immer noch den gleichen Lohn bekommen.

In der Weihnachtszeit ist es uns aufgefallen, dass Gott für die Geburt Jesu in Bethlehem einen heidnischen Herrscher benutzte, um seinen Plan und seine Prophetie in Erfüllung gehen zu lassen. Wie viel mehr kommt Gott auch zu seinem Ziel mit solch einem christlichen Land wie Papua Neu Guinea.

Kommunikation

Wir freuen uns, dass wir nun auch wieder E-Mail haben, und so haben wir beschlossen, regelmäßig Gebetsnachrichten zu verschicken. Wer also treu für uns beten will und Interesse an aktuellen Gebetspunkten hat, darf sich gerne bei uns melden.

Auch wer in Zukunft den Rundbrief per E-Mail erhalten möchte, kann uns seine Adresse zukommen lassen. Dies hilft uns Porto zu sparen und ihr bekommt ihn schnell und zuverlässig.

Unsere Emailadresse: sebmpom@datec.net.pg



Gerne würden wir euch zu einer saftigen Mango einladen. Die wachsen nämlich gerade vor unserem Haus und wir können uns jeden Tag bedienen.

Danke, dass wir auch im neuen Jahr mit eurer Gebetsunterstützung rechnen dürfen.

Eure Torsten & Katrin
mit NATHANAEL
und JULIAN